

### **Was erwartet dich bei KonText?**

Zuerst wirst du die verschiedenen Bereiche bei KonText kennenlernen. So ist KonText neben der Geschäftsführung mit einer Redaktion, Grafi/Mediengestaltung/Mediendesign, Werbekonzeption, Werbeproduktion, PR-Abteilung, IT-Service und Beratungsfunktion extrem breit aufgestellt. Einblicke in diese vielen Bereiche zu erhalten wird sehr spannend. Generell erwartet dich ein abwechslungsreicher Arbeitsalltag, an dem nur selten Langeweile aufkommt.

### **Was wird von dir erwartet?**

Gar nichts. Da von den Praktikanten keine Wunderdinge erwartet werden, kann man sich befreit jeder Aufgabe widmen und das alles ohne Druck. Man sollte den Vertrauensvorschuss nutzen und den Mitarbeitern stets Respekt entgegenbringen. Im Gegenzug sind sie dann auch bereit, ihre Zeit für Gespräche und Antworten zu opfern. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Diskretion sind elementare Grundvoraussetzungen.

### **So machst Du das Beste aus Deinem Praktikum bei KonText!**

Einen Fehler darf man nicht machen: Die erteilte Aufgaben nur stumpf abarbeiten. So nimmt man die vielen Möglichkeiten nicht wahr. Besser ist es immer wieder nach neuen Aufgaben zu fragen auch um dabei auf jeden Arbeitsplatz einen Blick zu erhaschen. Und falls man zum Beispiel einen Text schreibt und darin Fehler gefunden werden: Nachfragen WARUM es falsch ist. Dieses Feedback bringt dich jedes Mal einen Schritt weiter. Man sollte versuchen bei jeder Gelegenheit Wissen zu sammeln. Je mehr man erfährt, je besser kann man sich in die Arbeit und die Prozesse hineinzudenken.

### **Das hat mir bei KonText am besten gefallen:**

Für jede Frage und jedes Gespräch nehmen sich die Mitarbeiter ihre wichtige Zeit und begegnen einem auf Augenhöhe. Als außergewöhnlich empfand ich außerdem, dass mir jede Frage (darunter auch persönliche) detailliert beantwortet wurde. So etwas war ich bisher nicht gewohnt. Diese Arbeitsatmosphäre war sehr angenehm und hat es mir jeden Tag Freude gemacht zur Arbeit zu kommen. Man kann die Mitarbeiter „duzen“ und muss auch kein Hemd oder ähnlich unbequeme Kleidung tragen. Dass jeden Mittag alle miteinander essen und reden hat mir auch gut gefallen.

### **Was hast du bei KonText gelernt?**

So viel wie seit Monaten nicht mehr. Dank der vielen Gespräche konnte ich die verschiedenen Berufsfelder und die Branche besser verstehen. Die Arbeit und der Alltag eines Unternehmers waren für mich persönlich sehr interessant. Der Ablauf einer Beratung

und die modernen Methoden im IT-Bereich haben meinen Horizont erweitert. Durch das Praktikum wurde mein Wunsch bestätigt ebenfalls in diesem Bereich tätig zu werden.

Was ich außerdem gelernt habe: Die Zusammenhänge und Hintergründe der Arbeit sind sehr komplex und erfordern viel Wissen und Denkarbeit. Jetzt habe ich eine präzise Vorstellung von der Praxis in Marketing und PR – abseits der Universität. Dazu viel Hintergrundwissen und einige Denkkonzepte, die sich auf viele andere Bereiche des Lebens auch anwenden lassen. Mit den Notizen von den vielen nützlichen Antworten werde ich es später in meinem Berufsstart deutlich leichter haben. Ich habe hier sehr viel Wissen abgreifen können. Das KonText-Team stand mir bei meinem „Know-how-Raubzug“ tatkräftig zur Seite. Dafür bin ich sehr dankbar.

### **Was würdest du zukünftigen Praktikanten mit auf den Weg geben?**

Im ersten Zusammentreffen wurde mir bereits gesagt: „Du musst immer Fragen stellen. Sonst macht es keinen Sinn.“ Erst nach ein paar Tagen habe ich gemerkt, was genau damit gemeint war. Das einzige was man aus dem Praktikum behält sind die Antworten auf die eigenen Fragen. Wenn man zum Beispiel eine Excel-Tabelle ausfüllen muss sollte man das nicht ungefragt tun. Fragt nach dem Sinn und dem Nutzen dessen was ihr tut. Was bringt das? Wofür mache ich das? Erst dann erkennt man die Zusammenhänge und die Bedeutung der Arbeit – so macht es gleich noch viel mehr Spaß.

*Viel Spaß wünscht Jasper Steinlechner, KonText-Praktikant im März/April 2016*